



Pressematerial

Berlin, 10.6.2026

Kurzinfo: Homöopathie in der GKV

Wieviel kostet Homöopathie die Krankenkassen?

Die jährlichen Ausgaben der Krankenkassen für homöopathische Medikamente liegen bei 20 - 40 Millionen Euro pro Jahr. Bei einer anvisierten Einsparsumme von ca. 16 Mrd. Euro bewegt sich der Anteil der Homöopathie damit zwischen 0,1 bis 0,3 Prozent.

Der Anteil an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenkassen liegt bei 0,005 bis 0,015 Prozent.

Wieviele Menschen in Deutschland nutzen Homöopathie?

Mehr als dreißig Millionen Menschen in Deutschland nutzen in ihrem Alltag homöopathische Medikamente, darunter auch Millionen KassenpatientInnen. Etwa etwa 1,5 Prozent der Ärztinnen und Ärzte in Deutschland haben eine Homöopathie-Zusatzausbildung.

Ist Homöopathie eine Kassenleistung?

Homöopathie ist in Deutschland im regulären Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen nicht enthalten. Viele Krankenkassen erstatten jedoch homöopathische Medikamente im Rahmen der sogenannten freiwilligen Leistungen.

Im Rahmen der Integrierten Versorgung übernehmen viele Kassenkassen die Behandlung durch einen Arzt mit der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“.

In manchen europäischen Ländern wird Homöopathie aufgrund politischer Entscheidungen der letzten Jahre nicht mehr als Leistung für gesetzlich Versicherte erstattet, so etwa in Frankreich und Großbritannien.

In der Schweiz ist Homöopathie dagegen im Jahr 2009 bei einer Volksabstimmung mit großer Mehrheit als gesetzliche Kassenleistung neu eingeführt worden.

Was bedeutet Homöopathie?

Homöopathie bedeutet so viel wie „gleiches mit Gleichem behandeln“. Die Idee geht auf den Arzt Samuel Hahnemann zurück, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Behandlung von Krankheiten nach dem „Ähnlichkeitsprinzip“ vorgeschlagen hat.

Demnach wendet man ein Arzneimittel an, das in hoher Konzentration ähnliche Symptome erzeugen würde wie die zu behandelnde Krankheit.

Um eine heilende Wirkung zu erlangen, wird der Wirkstoff in der Homöopathie deswegen stark verdünnt, man spricht auch von „Potenzierungen“.

Zu den Wirkstoffen gehören z.B. Allium Cepa (Küchenzwiebel), Apis Mellifica (Bienen Gift) oder Belladonna (schwarze Tollkirsche).

Wichtiger Teil der homöopathischen Therapie ist ein ausführliches Anamnesegespräch, bei dem neben den eigentlichen Beschwerden auch viele gesundheitsrelevante Bereiche wie etwa Lebensstil oder Ernährung eine Rolle spielen.

In Deutschland ist Homöopathie in den 1970er Jahren als besondere Therapierichtung ins Arzneimittelgesetz aufgenommen worden, neben Anthroposophischer Medizin und Phytotherapie (Pflanzenheilkunde).